

Gr. 4. Mt. Morg. 7 Uhr. Besucht werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 25 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 364 Mittwoch, den 30. December 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8300 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf dasselbe zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige.

Dresden, December 1863.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 30. December.

— Se. Königl. Majestät hat genehmigt, daß der Hauptmann a. D. Bruno v. Göchhausen zu Dresden und seine Nachkommenschaft zu dem Familiennamen „v. Göchhausen“ noch den Namen „Reichard“ annehmen und führen und sich daher „v. Göchhausen-Reichard“ nennen.

— Se. königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist gestern Mittag von Oldenburg kommend, hier eingetroffen und im „Hotel Bellevue“ abgestiegen.

— Begnadigung. Die für heute Vormittag allhier anberaumte Hinrichtung der Raubmörder Friedrich Anton Kurth und Johann Heinrich Schmidt findet wegen erfolgter Begnadigung nicht statt. Die Begnadigten verfallen lebenslänglicher Zuchthausstrafe anheim. Die Vorbereitungen zu diesem grausigen Act waren bereits gestern völlig getroffen, die Guillotine im zweiten Hofe des Bezirksgerichts aufgestellt und der Menschenandrang in der Landhausstraße groß. So fällt denn auch das siebenmalige Anschlagen mit der großen Glocke hinweg, jene dumpfen, das menschliche Gemüth erregenden Schläge, welche bei solcher Gelegenheit stets einen peinlichen Eindruck auf die Bevölkerung hervorbrachten.

— Freitag, den 1. Januar 1864 finden wegen des Neujahrstages am königlichen Hofe nachstehende Cour-Stunden statt. Bei Sr. Maj. dem Könige und Ihrer Maj. der Königin: In den Paradesälen der zweiten Etage des königlichen Schlosses. Die Herren Staatsminister, Nachmittags 1 Uhr. Die am königlichen Hofe bereits vorgestellten einheimischen Herren vom Civil, sowie die Herren Militärs a. D. Nachmittags 1 1/2 Uhr. Versammlung der Herren der 1. und 2. Classe der Hofrangordnung im Banket-Saale, aller übrigen Herren im Ballsaale. Die Generalität und die Offizier-Corps, Nachmittags 1 1/2 Uhr. Die Versammlung findet in den Bilder-Zimmern der ersten Etage des königlichen Schlosses statt. Die Frauen Oberhofmeisterinnen, die Zutrittsdamen und die Hof-Damen in den Zimmern Ihrer Maj. der Königin, Abends 7 Uhr. Hierauf werden Beide königlichen Majestäten, sowie die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, königliche Hoheiten, 18 Uhr die genehmigten Vorstellungen der angemeldeten Damen und Herren in der Präsentations-Cour im alten Thronsaale annehmen. Abends 18 Uhr ist Assemblée in den Parade-Sälen. Ihre königlichen Hoheiten, die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses werden in der Assem-

blée die allgemeine Glückwünschungs-Cour entgegennehmen. Die Damen erscheinen en manteau, die Herren in Uniform. (Gala) — jede Trauer wird für diesen Tag abgelegt.

— Die Feiertage boten viel Interessantes, aber auch die Restauration eines hiesigen Bahnhofes (Alberts-Bahn) bot ein reizendes Intermezzo, ein tragikomisches Schauspiel. Hintergrund: Restauration mit Buffet, Coulissen und Soffiten! sehr dunkle heruntergefallene Wolken aus dem Egehimmel einer Dresdner Familie. Die Sache ist kurz Eine Frau hatte schon lange Verdacht, daß ihr Mann auf andern Freierrfüßen gehe, als auf denen vor etwa 10 Jahren. Eine stramme Dulcinea aus dem Lande der Böhmen soll sein Gegenstand der neuesten, innigsten Liebe sein. Der Verdacht bestätigte sich. Die Frau suchte Hilfe auf der Polizei, sie erhielt auch hier vortrefflichen Rath. Selbst nachspüren konnte sie nicht; denn die Liebe ist nicht immer blind, sie sieht auch manchmal rückwärts und so hätte der Mann seine liebe Frau wohl beim Spionieren durch's Rückwärtsblicken erwischt können. Sie nahm einen rothen Dienstmann mit obligaten Markten, schnellen Beinen und Fernrohrmäßigen Augen. Der ging am zweiten Feiertage Abends dem ausgehenden Chemannchen pflichtschuldigst Schritt für Schritt nach. Richtig — der Chemann hielt an einer Hausthür still, schickte einen Postillon d'amour in Gestalt seines Bruders hinein, der alsbald kopfnickend, „lächelnd“ herauskam und so ging's nach dem Albertsbahnhofe zum Töpfchen Bier und zu ganzen Feuereimern voll — Liebe. Der Dienstmann machte sich auf seine wollenen Socken und zur geprellten Frau, ihr die Runde bringend, der Sallat sei fertig, Schöngustichen aus dem Lande der Böhmen würde wohl schon auf dem Wege nach dem Albertsbahnhofe sein — liebegirrend. So war's auch. Die Frau nach, haste nich gesehn, ach so schnell nach; denn weibliche Rache fliegt schneller als männliche Liebe, der Dienstmann flog auch mit. Da ist der Bahnhof! Tortosa's Thore öffnen sich — herein stürzt die — Rache in Gestalt der Frau. Das Complot war entdeckt. Erlasse mir der Leser die Recension über dieses Theater — es wurde besser gespielt, wie in manchem andern. Alle drei Acteurs waren gut — nur war bei dem Einen der böhmische Dialect sehr vorherrschend und ihm bereits die sehr deutliche Weisung gegeben sein, sich sofort in's böhmische Heimathland zurückzuziehen. Sonst!?! — Wie die übrigen Weiden ihre Rolle fernerhin spielen werden, das wird sich finden. Sobiell vom zweiten Feiertage und dem einactigen Lustspiel: „Ehestandsgeritzien!“

— Nach dem Dresdner Journal ist die sächsische Armeebrigade in Holstein gestern in und bei Neumünster eingetroffen und setzt den Marsch nach Rendsburg zu bis Norddorf fort. Die nach Altona detachirten zwei Schwadronen und das 3. Infanteriebataillon treffen heute bei der Brigade wieder ein, dafür ging gestern das 1. Infanteriebataillon nach Kiel ab.

— Die auf Mittwoch, den 30. d. M. angelegt gewesene Wiederholung des Trauerspiels „Dido“ von Franz Rißel muß dem Vernehmen nach vorläufig unterbleiben, indem Fräulein

Janauscher, die Vertreterin der Titelrolle, in Frankfurt a. M., wohin sie sich nach der ersten Aufführung des genannten Stückes begeben hatte, wegen Unwohlsein zurückgehalten wurde, dieselbe aber von Neujahr ab anderweit eingegangenen Lustspiel-Verpflichtungen in Amsterdam und Aachen nachzukommen hat.

— In einem hiesigen Gasthose begaben sich vorgestern Abend zwei Fremde, die sich vorher nicht gekannt, sondern erst dort mit einander bekannt geworden waren, in das ihnen gemeinschaftlich angewiesene Zimmer. Während der Eine von ihnen sich sofort auskleidete und zu Bette legte, wußte der Andere sich unter irgend einem Vorwand aus dem Zimmer zu entfernen. Er versprach, indem er gleichzeitig das Licht auslöschte, alsbald wiederzukommen. Minute auf Minute verging, ohne daß die jedenfalls geheimen Cabinetsangelegenheiten ihre Erledigung fanden. Da merkt der Andere Unrath, er rafft sich aus dem Bett empor und springt nach seinen Kleidern. Sie lagen auf dem alten Platz aber aus selbigen war seine ganze Haarschaft verschwunden. Na, wie der jetzt in die Hosen fuhr, dies kann sich Jeder denken. Er faust die Treppe hinab, um den Schlafgenossen im Gastzimmer zu suchen. Dahin war aber der gute Freund nicht gekommen, auch nirgends im ganzen Gasthof zu finden, er hatte das Weite gesucht und soll noch heute wiederkehren.

— Wie man hört ist an Stelle des an das Königl. Bezirksgericht Leipzig versetzten Staatsanwalts Hoffmann aus Zwickau der am Königl. Bezirksgericht Freiberg angestellte Staatsanwalt Subasch designirt.

— Nicht Leipzig allein hat seine akademische Jugend, auch in unserer Residenz sehen wir seit dem letzten Geburtstage Sr. Majestät des Königs manch' straffen Burschen in bunter Mütze, Verbindungsband und Cerevis. Auf unserer hiesigen polytechnischen Schule hat sich nämlich ein wackeres Bolkchen zusammengefunden, um das akademische Thun und Lassen auch in Dresdens Jugend gebildeter Stände einzuführen. Bis jetzt haben sich die Corporationen Teutonia als Corps mit den Farben schwarz-weiß-rosa, Concordia und Cheruscia als Burschenschaften mit den deutschen Farben gebildet.

— Am 23. d. M. Abends in der siebenten Stunde hatte die Ehefrau des Bergarbeiters R. in Zwickau bei Verlassen ihrer Stube ihr 14 Wochen altes Kind auf dem Tische, auf welchem eine Lampe gestanden, liegen lassen. Durch den beim Deffnen der Thüre entstandenen Luftzug war das nicht gehörig zugewirbelt gewesene Fenster aufgesprungen, der Vorhang auf den Tisch und an die Lampe getrieben worden und hier in Brand gerathen und hatte wiederum das Bettchen in Flammen gesetzt, in welches das Kind gewickelt gewesen. Als die Frau bald nachher in die Stube zurückgekehrt, war das unglückliche Kind am Kopfe und an der Brust schon so bedeutend verbrannt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

— Am 26. ist in Oberwiesenthal das Rathhaus (mit Thurm, Stadtuhr und Bergglocke), und ein angebautes Haus niedergebrannt. (Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet. Dringender Verdacht fällt auf den bereits in Gewahrsam genommenen Rathhauswirth H.)

— Für die Dauer des dem Kreisdirector zu Dresden, wirklichen geheimen Rathe v. Könneritz, zu Ausführung der ihm übertragenen Mission als Bundes-Commissar für Holstein und Lauenburg erteilten Urlaubs ist, unter allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs, das außerordentliche Mitglied der Kreisdirection zu Dresden, geheime Regierungsrath v. Dppell, mit dessen Stellvertretung beauftragt worden.

— Am 25. dies. Mts. früh 2 Uhr brach in der Scheune des Wirthschaftsbesitzer Röber in Herzogsthalde Feuer aus, durch welches dessen ganzer Häusercomplex eingäschert wurde; zugleich verbrannte ein großer Theil Wirthschaftsgeräthe und 10 Schock Getraide. Nach den angestellten Erörterungen ist die Entstehungsursache Brandstiftung.

— Neunzig Extrazüge sind auf der Berlin-Anhaltischen, Magdeburger und Hamburger Eisenbahn zur Beförderung der Executionstruppen noch angemeldet. Man berechnet, daß gegen 80,000 Mann transportirt werden können.

— In dem Nebenkabinet eines hiesigen Tanzlokals wurde vorgestern Abend ein Mann in bewusstlosem Zustande aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt vermochte in Betreff seines Zustandes nicht sofort ein endgültiges Gutachten abzugeben. Zum Glück waren einige seiner Freunde anwesend, die sich seiner annahmen, und ihn mittelst Droschke in seine Wohnung brachten.

— Wie wir zu unserer Freude hören, ist die Theilnahme für die in Antonstadt erkrankten armen Familien noch immer nicht im Abnehmen. Erst vorgestern ist ein namhafter Geldbetrag an den dortigen Armenvorsteher mit der Bestimmung gelangt, dafür Brod einzulaufen und dieses unter die gedachten Familien zur Vertheilung zu bringen.

— Jahresluß und Zeitrechnung. Wenn am Sylvesternabend die letzten Minuten des Jahres enteilen, die Glocken dröhnen und wir mit bewegtem Herzen unseren Lieben und uns selbst unter dem Klange der Gläser ein „glückliches, frohes Neujahr“ wünschen, dann fällt es uns kaum ein, daß an den meisten übrigen Orten der Erde, ja selbst des deutschen Vaterlandes, durchaus nicht in demselben Augenblick, ja theilweise nicht einmal zur selben Stunde der verhängnißvolle Uebertritt in den neuen Lebensabschnitt begangen wird. Nur, wer liebe Freunde oder Verwandte in weiter Ferne weiß, denkt vielleicht daran, daß denen dort etwa noch die Sonne leuchtet am letzten Jahrestage, oder sie wohl gar den Uebertritt ins neue Jahr schon einige Stunden hinter sich haben. Und doch weiß Jeder, der gereist ist, zumal wenn er weite Seereisen machte, daß die Zeitunterschiede 3. Th. sehr auffallend sind. So rief eine Gesellschaft Dresdner in New-York an einem 31. December auf das Wohl der Lieben in der Heimath an, als es in New-York erst 6 Uhr Abends war, in der richtigen Voraussetzung, daß die Dresdner jetzt Nachts 12 Uhr hätten und mit dem Glase in der Hand auch ihrer in Amerika liebend gedächten. Geht doch schon den Berlinern die Sonne eine Viertelstunde früher auf als uns, weswegen dieselben um eben so viele Zeit früher als wir ins neue Jahr eintreten. Feiern wir immerhin, ein Jeder an seinem Wohnort, frohen Muthes den ersten Augenblick zu der gewohnten Zeit. Mögen Diejenigen, welche liebe Freunde oder Verwandte in der Ferne wissen, die Minuten berechnen, in welcher jenen Fernen die dröhnende Mitternachtsglocke das neue Jahr einkläutet. Jauchzend zieht volle 24 Stunden lang über den Erdball der Glückwunsch der Liebe und Freundschaft: „Frohes Neujahr!“ — Möge es Frieden bringen den Völkern, dem Vaterlande, der Vaterstadt, der Familie, dem eigenen Herzen.

— Nach dem vom Centralauschuß für das dritte deutsche Turnfest so eben veröffentlichten Rechnungsabluß und Bilanz war das Budget mit 75,000 Thlrn. vorgezeichnet, es wurden jedoch nur 68,052 Thlr. verwendet. Das auf 29,000 Thlr. vorgesehene Deficit reducirt sich auf 17,511 Thlr. Hervorgehoben sei noch, daß statt der für Beschaffung von Freiquartieren vorgesehenen Summe von 5700 Thlrn. nur 2078 Thlr. nöthig geworden waren.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 30. December 1863, Abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge aus der Verfassungsdeputation über a) einen Miethcontract, b) einen Kaufcontract, c) die Entschädigungsansprüche der Barbier- und Badestubenbesitzer wegen Wegfalls der gewerblichen Verdienerrechte. 3) Vorträge der Finanzdeputation über a) die Pensionirung einiger Communebeamten, b) eine mit dem Haushaltplane für das Jahr 1863 zusammenhängende Angelegenheit, c) ein Gratificationsgesuch, d) ein Gesuch um Vergütung von Umzugskosten, e) einige Rechnungsangelegenheiten. 4) Vortrag der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation über die Frage wegen Erwerbung eines Grundstücks. 5) Vortrag der vereinigten Finanz- und Verfassungsdeputation über die Verwendung der zum vormaligen Waisenhause in Antonstadt gehörigen Grundstücke. 6) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß: geheime Sitzung und eventuell Separatsitzung des angefahrenen Theiles.

— Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 29.

December. Auf die Anklagebank tritt heute der Zimmergeselle Friedrich August Wilhelm Aelig aus Plauen bei Dresden. Er spricht sehr leise, ist daher schwer zu hören. Sein Neukores bekundet seinen Stand sofort. Aelig ist 29 Jahre alt, evangelisch, der Sohn eines verstorbenen Maurers, unverheiratet und noch nie bestraft. Zuerst erlernte er die Müllerprofession, das gefiel ihm aber nicht, da ging er zu den Zimmerleuten, erlernte dieses Handwerk und wurde Geselle. In der letzten Zeit war er arbeitslos, obgleich er meint, er habe zuletzt für sich gearbeitet. Neun Zeugen setzen sich auf die für sie bestimmten Plätze. Im Ganzen liegen fünf Anschuldigungen vor. 1) gesteht er zu, am 30. Septbr. 1863 des Vormittags auf einem Neubau (Billnigerstr. 30) aus einer unverschlossenen Stube ein Paar Stiefel im Werthe von 1 Thlr. 10 Ngr. gestohlen zu haben. Er zog die gestohlenen Stiefel an und ließ die feinigern zurück. 2) Am 3. October 1863 stahl er während eines Besuchs dem Zimmergesellen Viehweg ein Rasirmesser. Diesen Diebstahl giebt er nicht zu. 3) Am 23. October 1863 ging er auf einen Neubau in der Ostra-Allee 35. Dort stahl er dem Zimmerlehrling Töpfer einen Hobel im Werthe von 15 Ngr. Dies läugnet er ebenfalls. 4) Am 24. October begab sich der Angeklagte auf einen Neubau in der Marienstrasse, um eine Säge, ein Winkelisen, einen Hammer und einen Bohrer zu stehlen. Der fünfte Fall ist wohl der interessanteste, obwohl er den Diebstahl wegläugnet; er giebt aber wenigstens zu, am Ort der That gewesen zu sein. Und dieser Ort der That war wiederum der Neubau auf der Ostra-Allee 35. Es war Sonntag, den 25. October. Dorthin kam Aelig, während die Zimmerleute arbeiteten, vor 8 Uhr Morgens. Er gab sich für einen Criminalgenoss'armen aus und verbot den dort Beschäftigten, des Sonntags zu arbeiten, sie sollten um 8 Uhr aufhören. Er nahm sein Notizbuch heraus und notirte mit Bleistift die Namen der Arbeiter, welche auch seinem polizeilichen Befehl Folge leisteten, aufhörten zu arbeiten und heimgingen. Dies bekundeten die Arbeiter Carl Gottlieb Beschel und Anton Louis Schubert. Beide recognoscirten ihn als den, der ihre Namen und Vornamen in ein mit Messingdecken beschlagenes sehr arzes Notizbuch verzeichnete. Trotzdem, daß sie es ihm heute in's Gesicht sagen, leugnet er doch fast Alles, nur nicht die Anwesenheit am Ort der That. Dort soll er nun, als die Leute fort waren, einen Hobel, ein eisernes Winkelmaaß und 3 lose Hobelisen, zusammen etwa 2 Thlr. 23 Ngr. werth, gestohlen haben und zwar aus verschlossener Kammer. Der 58jährige Zimmergeselle Johann Gottlieb Köhler beschwört heute bei Gott, daß er die Kammer beim Weggehen mit einem Vorlesgeschloß so verschlossen und das Schloß so gewendet, daß das Schlüsselloch nach unten zu stand. Am Montag, als er wieder öffnete, fand er die umgekehrte Lage des Schloßes und vermuthete, daß die Haspe, an welcher das Schloß hing, herausgezogen und dann nach dem Diebstahl wieder verkehrt hineingeschlagen worden sei. Der Zeuge Schubert giebt Kunde über das Aussehen des Notizbuches und darüber, daß Aelig die Namen der Bauleute im dritten Stock notirt. Aelig widerspricht, er will gar kein Notizbuch gehabt haben. Indes Herr Staatsanwalt Held macht darauf aufmerksam, daß ein solches Notizbuch vorhanden sei. Der Gerichtsdienner holt es und der Herr Vorsitzende findet wirklich unter der Rubrik: „Sonntag, am 25. Octbr. 1863“ eine Menge Namen notirt, von denen einige zwar nicht leserlich, einige aber ganz zu erkennen sind. Herr Staatsanwalt Held hielt in allen 5 Fällen die Anklage aufrecht und beantragte die gesetzliche Strafe gegen den Angeklagten. Er erhielt 5 Monate Arbeitshaus. Nach der Verkündigung des Urtheils saß seine verlobte Braut im Zeugenzimmer und weinte die bittersten Thränen.

Angeländigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider Johanne Therese Handschick wegen Kindesobdunstung und Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

Tagesgeschichte.

Altona, 27. December. Der „Altonaer Mercur“ enthält folgende Nachrichten: Die Dänen ziehen sich Schritt vor

Schritt vor den Bundesstruppen zurück. In Altona hielten vorgestern zwei Compagnien Dänen den Bahnhof so lange besetzt, bis zwei Schwadronen Sachsen anlangten. Die letzteren übernachteten am Orte und in ihrer Gegenwart wurde Herzog Friedrich proclamirt. Die in Schleswig liegenden aus den nördlichen Theilen des Herzogthums recrutirten Bataillone sollen offen erklärt haben, daß sie auf die Deutschen nicht schießen würden. In Rendsburg war am 25. das Militär eifrig beschäftigt, die aufgepflanzten Palisaden wieder wegzunehmen. Man sagt allgemein, die sechs nördlich der Eider belegenen ursprünglich zu Holstein gehörigen Dörfer, die im Frieden Schleswig einverleibt worden, sollten von den Bundesstruppen besetzt werden. Die Polizeiverordnungen sind in Verwirrung. In Glücksstadt hat am 25. d. M. eine Versammlung der Stadtbehörden den Herzog Friedrich proclamirt. Man sagt, auf Anordnung des dänischen Generals Steinmann würde am 27. d. M. mit den Eisenbahnen vom Norden her nur eine beschränkte Personenbeförderung stattfinden.

Altona, Montag, 28. December, Nachmittags. Heute werden Ploen und Glücksstadt, morgen wird Kiel von den Bundesstruppen besetzt. Das dänische Hauptquartier ist in Rendsburg. Am 26. d. wurde in Tjeboe der Herzog Friedrich mit Enthusiasmus proclamirt.

Altona, 27. December. An Zwanzigtausend Unterthanen haben soeben unserm Landesherren Herzog Friedrich gehuldigt. Wohl an 4000 Personen aus dem Ditmarschen, Kiel, Rendsburg und Land Oldenburg, kommen erst eben nach der Huldigung an, weil es an Beförderungsmitteln gefehlt.

In Ugaru werden wieder aufrührende Proclamationen verbreitet. Obwohl die Polizei die in allen größeren Städten des Landes an den Ecken angeklebten Schriften entfernt, so sind sie doch in Tausenden von Exemplaren im ganzen Lande verbreitet. Der eine Ausruf lautet: „Im Auftrage des Gouverneurs Ludwig Rossuth. Der „Landes-Independenz-Ausschuß“ an die Nation! Unerschütterlich lebt in der Brust von Millionen unsrer Nation die treue Anhänglichkeit an die Fahne von 1848. Die Majorität der Nation ist mit einer jede Transaction ausschließenden Bestimmtheit entschlossen, das verhasste Joch der ungarischen Herrschaft von unserm Vaterlande abzuschütteln. Aber weil die ungarische Emigration in neuerer Zeit nicht harmlos, sondern bei unseren natürlichen Bundesgenossen im Auslande über die Entschlossenheit unsrer Nation Zweifel entstanden. Diese Zweifel waren das größte Hinderniß im Wege unsers Gouverneurs und thaten seinen auf die Befreiung unsers Vaterlandes gerichteten Bestrebungen nicht geringen Eintrag. Die Wegschaffung dieser Hindernisse ist aber namentlich durch die neueste Wendung der Weltereignisse dringend geboten, eine Wendung, welche den unter fremdem Joch leidenden Völkern eine günstige Aussicht bietet. Wir müssen ein Lebenszeichen von uns geben; wir müssen es, damit unsere natürlichen Bundesgenossen überzeugt werden, daß sie im Kampfe gegen den gemeinsamen Feind auf den Arm Ungarns sicher zählen können; wir müssen auf der Hut sein, damit das durch die Wendung der Ereignisse geängstigte Oesterreich durch seine Vorspiegelungen die Nation nicht ins Netz lockt; wir müssen uns vorbereiten, damit wir im Stande seien, die günstige Gelegenheit energisch benutzen zu können. Zum Behufe dessen hat der Herr Gouverneur Ludwig Rossuth alle bisherigen Vollmachten annullirt, und indem er es für nothwendig hielt, die Bildung eines neuen Comités anzuordnen, wird der Nation hiermit kundgethan, daß sich in Folge dieser Anordnung „der Landes-Independenz-Ausschuß“ konstituirte hat, und daß derselbe, indem er sich die Verwirklichung der im Jahre 1848 proclamirten Unabhängigkeit zum Ziele gesetzt, die Leitung der Geschäfte im Sinne der vom erwählten Gouverneur unsres Landes erhaltenen und noch zu erhaltenden Weisungen mit zu jedem Opfer bereiter Entschlossenheit in die Hände genommen hat. Der Ausschuß erwartet von der patriotischen Gesinnung der Nation, daß die von ihm den Umständen gemäß zu erlassenden Anordnungen bereitwilligen Gehorsam finden werden; er warnt aber zugleich ernstlich, sowohl die offenen, als heimlichen, mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgenden verhassten Feinde

der 1849er Fahne, sich von jeder Intrigue unter Androhung der auf Hochverrath gesetzten Strafe fern zu halten; der Ausschuss erklärt aber auch zugleich für alle Fälle, daß er im Stande sein wird und auch entschlossen ist, seinen Anordnungen die gehörige Geltung zu verschaffen. Unfre Parole ist: „1849 und Sieg.“ Buda Pest, 24. November 1863. Der Landes-
Unabhängigkeits-Ausschuss.“

Fenilleton.

* Eine halbverhungerte Menagerie. Die Riedl'sche Correspondenz weiß Folgendes zu erzählen: Für den Wiener Thiergarten wurde vor kurzem eine Sammlung höchst interessanter und seltener lebender Thiere aus Afrika über Frankreich nach Wien besiedelt. Da sich unter den Thieren mehrere ganz besonders schöne Exemplare befanden, unter Andern auch eine prächtige Ligerkatze, so wurden dieselben in Paris auch von dem Kaiser Napoleon besichtigt. Endlich langten sie in einem eigens für sie hergerichteten Waggon in Salzburg an. Dort wurde der Waggon ohne besondere Rücksichtnahme auf seinen Inhalt unter vollständigen Verschluss gelegt und verblieb so durch volle zwei Tage, so daß die Thiere von ihren Wärtern weder mit Futter noch mit Wasser versehen werden konnten. Diese vollständige Hungersur wirkte leider sehr nachtheilig auf die afrikanischen Viehfütter und es sind mehrere der Thiere dahin gekommen, daß sie für die Schaulust des Publikums höchstens nur noch ausgestopft im Naturalienkabinet verwendet werden können. Andere sind erkrankt und die Direction des Wiener Thiergartens soll sich nunmehr in Folge dieses Ereignisses an das k. k. Ministerium gewendet und Ersagansprüche auf den Betrag von 10,000 fl. erhoben haben.

Die Gewölbe in „Renner's Haus“ sind des Abends bei Beleuchtung nicht nur vom Altmarkt aus sondern auch von der Schöffergasse herein von Schaulustigen oft förmlich belagert. So übt unter andern das Gewölbe des Herrn J. Knobloch sonst R. Julius Herrmann neben der Börsenhalle eine besondere Anziehungskraft auf die Damen aus, denn man findet

hier eine außerordentliche Auswahl von Ballkränzen und Gutzweigen vom geringsten bis feinsten Genre und empfiehlt sich somit die Fabrik welche sich auf der Wilsdrufferstraße 18 erste Etage befindet, als eine der ersten in dieser Branche. Als Geschenk für junge Damen können wir daher mit Recht äußerst fein und nett arrangirte Ballkränze aus dieser Fabrik empfehlen, welche sich dazu vorzüglich eignen.



Zurücknahme leerer Flaschen à 6 Pf.

Die erwarteten Sendungen von Hoff'schem Malz-Extract

trafen heute ein.

Adolf May,

Seestraße 16, Ecke der Breitestraße.

Zufuhrpreis: 2 Thlr. 12 Pfgr.

Filzhüte, Hutgestelle

Robert Mehlig,
Schloßstraße 27. I. Etage, Stadt Gotha gegenüber.

Hall-Coiffuren, Hutblumen, Hutfedern.

Ein pensionirter Beamter wünscht ein möblirtes Zimmer mit Aufsattung bei Leuten, die nicht von dem Einwohner leben wollen, nämlich bei einer Familie, die ein solches Zimmer selbst entbehren kann Gegend im sogenannten englischen Viertel.

Adressen abzugeben in der Christianstraße Nr. 1 parterre

Offene Commisstelle.

In einem hitzigen Comptoir soll baldigst ein **Commis** angestellt werden. Derselbe muß gute Empfehlungen besitzen und eine Caution von Tausend Thalern zu erlegen im Stande sein.

Anmeldungen unter **O. Nr. 30** im Zeitungs-Bureau **Hauptstrasse Nr. 9** niederzulegen.

Les messieurs et jeunes gens qui veulent prendre part à une ou deux soirées de conversation française par semaine, dans une famille, sont priés de remettre leurs adresses sous les chiffres **E. T. E. poste rest. Neustadt-Dresden.**

Getragene Kleidungsstücke!!

Möbel, Betten, Wäsche, gute Kleidungsstücke u. s. w. werden fort während zum höchsten Preise zu kaufen gesucht Adressen: **Nr. 1 kleine Frohngasse 1 im Kleidermagazin.**

Pfänder!!!

Auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleidungsstücke, Leihauscheine u. s. w. wird fortwährend Geld geliehen: **Nr. 1 Fl. Frohngasse Nr. 1 im Kleidermagazin.**

Ein gebrauchtes **Pianoforte** in gutem Zustande ist billig zu verkaufen: am See Nr. 5 1.

2000 Thlr.

werden gegen Sicherstellung und Bürgschaft bei guter Verzinsung von einem rentablen Geschäft sofort zu leihen gesucht Adressen: wolle man im Zeitungs-Bureau Hauptstraße 9 unter K. L. niederlegen.

Unterzeichneter erlaubt sich die höfliche Anzeige, daß bei ihm von Donnerstag den 31. December a. e. das Baden der **Fastenbräzen** beginnt.

Carl Doss, Billnigerstraße 59.

Sophas u. verschied. Meubles billig zu verkaufen: Reitbahnstraße 28 im Garten.

Ein **Victualiengeschäft** in der besten Lage der Altstadt ist Veränderungshalber billig zu verkaufen Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse, mit **A. U.** bezeichnet, in der Expedition d. Bl. mitzulegen

Zu vermieten

ist eine Etage wegen eingetretenen Todesfalles von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und einem Stückchen Garten und diese Ostern zu beziehen. Preis 115 Thlr. Näheres **Böhmischgasse Nr. 15, 1. Et.**

Ein **Geige** ist billig zu verkaufen: **Breitestraße Nr. 20** vier Treppen.

Tonhalle.
 Concert von Hrn. Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 8 Uhr Entree 2½ Ngr. Gütlich.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
 Concert ohne Tabakrauch
 von Hrn. Musikdirector Friedr. Laade.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Morgen Donnerstag, den 31. December, in den festlich decorirten Sälen:
Sylvesterfeier und großes Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr. J. G. Marschner.

K. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.
 Heute Mittwoch, den 30. December, 2 Concerte im oberen Saale.
National-Gesang- & Zither-Concert
 von der Tyroler Sängergesellschaft **Visinger** aus dem Pustertthale. Erstes Concert ohne Tabakrauch Anfang 4 Uhr; zweites Concert Anfang 7½ Uhr, wobei das Rauchen gestattet ist. Entree 2½ Ngr. Programm an der Cassé.
 Es ladet ergebenst ein Die Familie **Visinger**.

Lincke'sches Bad.
 Heute letztes Sinfonie-Concert vom **Witting'schen** Musikchor.
Sinfonie A-dur von Mozart. (Nachgelassenes Werk)
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Henne**.

Lincke'sches Bad.
 Vor meinem Bezuge
 morgen zur Sylvesterfeier
letztes grosses Concert
 von Hrn. Musikdirector **Friedrich Laade**.
 Große Tableaux-Blumenspende. Ueberraschungen etc. Näheres im morgenden Blatte.
 Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. **A. Henne**.

Im Leipziger Keller
 billiger **Rheinwein**, die Flasche 5, 10, 12½ Ngr, ächt bairisch Bier,
 Lager- und einfaches, zwei gute Billards, sehr gute und billige
 Speisen. Um geneigtes Wohlwollen bittet
Saam, Geschäftsführer.

Das Damenkleider-Magazin
 v. n.
Herrmann Pfänder,
 Kreuzstrasse 1 (nicht Kreuzkirche),
 empfiehlt sich mit einer großen Auswahl schöner **Wintermäntel, Paletots,**
Jacken, sowie **Knaben- und Mädchen Anzügen** zu sehr billigen Preisen.
 NB Auch werden Kleider gefertigt und Mäntel modernisirt

Zu verkaufen ist:
 ein in gutem Zustande befindliches **Billard** mit allem Zubehör, ein **Pony** mit
 Geschirr, **Rutschwagen, Bretwagen** und **Schlitten** in der
Restauration des Lincke'schen Bades.

Neujahrstorte-Fabrik von G. A. Wehner,
 Dresden, Wallstraße 12, gegenüber der polytechnischen Schule,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager derselben zu raunend billigen Preisen.

Ein gutes **Materialwaaren-Geschäft** in lebhafter und freundlicher Lage der Altstadt-Dresden ist wegen Wegzugs sofort zu verkaufen. Capital circa 1200 bis 1500 Thlr. erforderlich.
 Briefe bittet man unter Buchstaben **L. M. T. poste restante Dresden franco** niederzulegen.

Heirathsgesuch.
 Ein Mann, in den besten Jahren stehend, Kaufmann, Besitzer und Inhaber eines kaufm. Geschäfts, wünscht sich zu verehelichen und bietet hierdurch geehrten Damen, die gleiche Gesinnung hegen, hierzu die Hand. Ob Jungfrau oder Wittwe, gleichviel. Hauptsache von gutem Character und einiges Vermögen wünschenswerth. Gef. Entgegenkommen wird unter Chiffre **R T. 34 Exp. der Dresdn. Nachr.** erbeten.

Heiraths-Gesuch.
 Ein in den mittleren Jahren stehender Wittwer, kinderlos, Bürger und Meister, dabei in fester Anstellung, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich baldigt zu verehelichen, sei es mit einer Bürgerstochter, Landmädchen oder bravem Dienstmädchen von angenehmem Aeußeren und gutem Character. Etwas Vermögen wird gewünscht, kann aber versichert werden. Verschwiegenheit wird zugesichert. Näheres ertheilt **Madame M., Badergasse Nr. 9, 3 Et., rechts.**

Für Solche, die ein kleines Capital vortheilhaft anlegen wollen, wird Gelegenheit geboten, sich derart bei einem soliden Geschäft mit 200 Thln. zu betheiligen, das unter Sicherstellung des Capitals ihm dasselbe mit 5 Procent verzinst, und eine Lantième gewährt wird, welche ca zwischen 100 - 200 Thlr. jährlich beträgt.
 Adressen werden poste rest. Dresden angenommen unter der Chiffre **B. R. J. Nr. 17.**

Mebles, neue u. gebrauchte, in Auswahl, als: Schreib- u. Kleidersecretäre, Silberchränke, Stagen, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Divans u. Sophas, sowie vieles Andere zu verschiedenen und **billigsten Preisen:**
Elberg Nr. 1b.

Ein ganz allein bestehendes, unabhängiges Frauenzimmer von auswärtig, äußerst sanften und guten Characters, anspruchslos und wirtschaftlich, angehende Bierzigerin, im Besitze eines Vermögens von 500 Thln und einer hübschen Ausstattung, wünscht sich an einen **rechtschaffen Mann** zu verheirathen oder auch bei einem älteren Herrn die Stelle einer **Wirthschafterin** zu übernehmen. Darauf Reflectirende können sofort das Nähere in der Expedition d. Bl. erfahren.

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer nebst Schlafstube ist Neustadt **Rhänitzgasse Nr. 13** erste Et. sofort zu vermieten.

Schlittenkörbe sind zu verkaufen **Gasthof zum Palmbaum** in der **Rord-Bohrl von C. Popp.**

und Gut-
 schiebt sich
 e 18 erste
 che. Als
 ht äußerst
 empfehlen,



2
 Dufendpreis:
 2 Thlr. 12 Ngr.

ren,
 federn.

die höfliche
 innerstag den
 Baden der
 nt.
 Unikerstraße
 59.

bles billig zu
 im Garten.

häft in der
 Veränderung
 hierauf Respec-
 Adresse, mit
 Expedition d.

men

retenen Todes-
 mmern, Küche
 en und diese
 15 Thlr.
 Nr. 15, 1. Et.

zu verkaufen:
 Treppen,

Ein Material-Geschäft,

am liebsten in Dresden oder Umgegend, wird nach Ostern zu pachten gesucht.

Abfragen bittet man in der Expedition b. W. niederzulegen.

Eduard Springer, Friseur.

30 Marienstrasse 30, empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend. Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderflechten, Rollen etc. fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

In Teplitz

ist ein neugebautes Haus mit Garten und schöner Aussicht, auch noch vier Jahre steuerfrei, wegen Umzugs des Besitzers für 9500 Gulden Rest W. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufern wird Rampeschstrasse Nr. 8 im Steingutgeschäft das Nähere gütigst mitgetheilt.

Nützliche Schrift für Erwachsene!

Im Verlage von S. Mode in Berlin erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Dresden vorräthig in

L. Wolf's Buchhandlung, Seestrasse Nr. 3:

Der Mensch

und seine Selbsterhaltung, oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgegnuß, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft etc., männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit, Sicherung gegen geheime Krankheiten und Beseitigung derselben.

Mit Angabe der Heilmittel zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Heilung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefleckung, Saamenergiefungen und des weißen Flusses.

Von Dr. Rob. Smith.

Preis 15 Sgr.

Diese ausgezeichnete, von einem berühmten englischen Arzte herausgegebene Schrift enthält für Erwachsene und Neuvermählte des Wissenswerthen Mannichfachen und empfiehlt sich daher jungen Männern und Frauen als ein bewährter Rathgeber. Die Anführung von practischen Heil- und Hausmitteln macht diese Schrift noch besonders nützlich.

Große Rehlwürmer sind zu verkaufen und immer zu haben: Bischofsweg Nr 73, sonst Alberts-Garten, im Hofe eine Treppe bei J. C. Saspe.

Ein ärztlich empfohlenes Hausmittel.

Der I. o. Professor der Medicin Dr. Zeiteles in Olmütz machte in seinen medicinischen Vorlesungen auf die Wichtigkeit des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres, das in der Brauerei des königlichen Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstrasse 1 zu Berlin, gebraut, zubereitet und verläuft wird, seine Zuhörer ganz besonders aufmerksam. Der Nutzen, welchen dieses Fabrikat besonders in atrophischen Zuständen leiste, sei von den Stimmberechtigten anerkannt, er werde dasselbe am Krankenbette selbst versuchen. Der Dr. Sporer, F. F. Subernalrath, Protomedikus in Abbazia bei Fiume, sagt in Beziehung auf das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier: Ein Arkanum von besonderem Werth zur Heilung von Krankheiten, die von der Wissenschaft für unheilbar erklärt seien, dürfte bestrebend erscheinen, die Erfahrung habe aber in diesem Fabrikate allerdings Erfolge gezeigt, die manchen trostlos Leidenden als Quelle der Beruhigung dienen könnten. „Ich habe“, so erzählt er, „meine seit beinahe einem Jahre an Lungen-erweiterung leidende Tochter, nachdem sie 8 Monate vom Husten, auch mit Blutauswurf gequält und fast gänzlicher Erschöpfung nahe war, durch Anwendung des Hoff'schen Extraktes, nach Verbrauch von 40 Flaschen sich erholen sehen.“ — Später vollzog Herr Dr. Sporer durch dies Bier noch mehr glückliche Kuren bei Lungenleidenden (ein Mann von 35 Jahren nach 10 monatlichem Krankenlager, ein anderer von 40 Jahren mit heftigem, 3 Monate lang anhaltendem Husten, welcher dem Tode verfallen schien, wurde sichtlich gekräftigt; eine junge, seit 2 Jahren leidende Frau wurde von ihrem quälenden Husten frei und geht der Genesung entgegen.) „Mit Hinbl'd auf so augenfällige Wirkungen“ — schließt der Arzt — „muß ich dem Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier jene mächtig eingreifende Heilkraft zuschreiben, welche durch die Herabstimmung der Reizbarkeit im Blut- und Nervensysteme, durch die Lösung der Kongestionen und Kräftigung der Gefäße, dann hieraus folgende Konsolidirung der eiternden Stellen, endlich durch die wohlthätige Erhebung der Digestions- und Assimilationsprozesse als eine ausgezeichnete Anerkennung etc.“

General-Niederlage bei

Herrn Adolf May, Seestrasse.

Dohna- Jagdmobilien & Schnitzereien Dohna-
in Holz, Elfenbein und Hirschhorn. platz 13.
Amand Ehrlichsohn. platz 13.

Neujahrskarten

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Papierhandlung von Martin Wagner,
Frauenstrasse 8

Oesterreichische National-Anleihe-Coupons

läuft zum höchsten Cours

Adolph Hirsch,

Frauenstrasse 1.

f. Jamaica-Rum,
f. do. do.,
f. Arac, Cognac,
Grog- & Bunschessenz,
rothe & weiße Landweine,
Apfelsinen, Citronen

empfehl't billigt
Ed. Edelman,

Edelb. u. Wl. Wl. Wl. u. Josephinengasse.

Zum Austragen von Fastenbräuzeln werden noch einige resolute Männer sofort gesucht:
Wl. Wl. Wl. 59.

Zeugniss.

Kloster St Marie in Moos, 1863.
Herrn Apotheker v. Lipp.
Durch den Gebrauch Ihres Eisenweines sind zwei Pensionairinnen ganz wieder genesen Die eine befand sich seit langer Zeit in einem sehr schwächlichen Zustande, fiel sehr oft in Ohnmacht und hatte beinahe keine Schlaf mehr; die andere litt an Bleichsucht, verbunden mit Seitenstechen Auch ist unsere würdige Mutter durch den Gebrauch Ihres Eisenweines von einer großen Unterleibsschwäche wieder vollständig genesen.
Im Namen der würdigen Mutter:
Schwester Seraphine.
Alleiniges Lager des v. Lipp'schen Eisenweines, die Flasche 20 Ngr., bei

Curt Albanus
in Braun's Hotel.



Circus W. Suhr,

Dresden. Heute Mittwoch, den 30. December 1863: **Grosse Vorstellung** in der höheren Reitkunst, Gymnastik und Acrobati und Vorführung der edelsten und ausgezeichnetsten Schulpferde. **Soliman**, arabischer Fuchshengst, in der hohen Schule geritten von Frau Lina Suhr — **Die Stahl-Pyramiden**, ausgeführt von den Herren Rogné, Christens

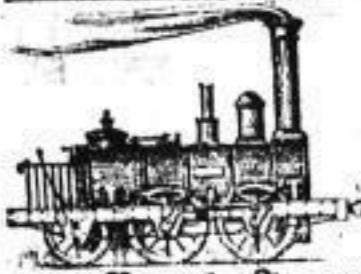
und Picard. — Herr Williams in seinen unübertrefflichen Vor- und Rückwärts-Saltomortales auf 2 Pferden — **La Sylphide Mlle. Lucia Ducos** in ihren ganz vorzüglichen Arbeiten, als: Das Birouetten und Sprünge durch 40 Ballons zu Pferde — **Gymnastisches Entree**, ausgeführt von den drei französischen Clowns Herren Rogné, Christens und Picard. **Lord**, englischer Schimmelwallach, in der hohen Schule geritten von Herrn G. Süttemann. — **Casseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr Abends.**
Morgen Donnerstag: Große außerordentliche Vorstellung

Marionettentheater, Gewandhaus erste Etage.

Heute Mittwoch, den 30. December, Abends 7 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Morgen am Sylvesterabend geschlossen!



Alberts-Bahn. Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1864 ab werden von sämtlichen Biletverkaufsstellen zu den baselbst einzusehenden Preisen und Bedingungen für das Jahr 1864 gültige Abonnementskarten ausgegeben.

Zugleich ist die Gültigkeit der pro anno 1863 ausgestellten Abonnementskarten bis zum 31. Januar 1864 verlängert worden.
Dresden, am 28. December 1863.

Directorium der Albertsbahn. Weigand.

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden.

Wegen Berechnung der einhalbjährigen Zinsen bleibt unsere Sparkasse in der Zeit vom 1 bis 13. Januar 1864 Nachmittags geschlossen.
Dresden, am 28. Dezember 1863.

Das Directorium.

Oettel.

B. Engel.

Eine grosse Parthie

wollne Unterjacken, weiß, melirt und roth,
wollne Unterbeinkleider do. do.,
wollne Jagd- und Reise-Hemden,
gestrickte und gewirkte Herren-Socken

empfehl't zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Ludwig Koch,

Schlossstrasse 27.

Seinparfümirte Neujahre-Karten

einfach und mit Seide-Verzierung, sowie mit Einrichtung, um Photographie-Karten hineinzu legen, empfehl't à 5 bis 10 Ngr.

Carl Süß, 46 Wilsdrufferstrasse 46. Parfumeur,

Die Geschäftsbücher-Fabrik des Th. Sesselsius,

gr. Brüdergasse 10. III., empfehl't ihr wohlaffortirtes Lager.

Tanzunterricht. Daß Anfang Januar ein neuer Tanzunterrichtscursus beginnt, zeigt hiermit mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme erachtet an
E. Büchsenbusch, a. d. Weiserit 22.

Photographie

von J. J. Zimmermann,
Ostra-Allee Nr. 38 (Albertsbad).
Zu den billigsten Preisen wird gute, scharfe Bilder garantirt.

Es empfehl't als Weihnachtsgeschenk Knaben & Mädchen: Anzüge zu billigen Preisen; zugleich zeige ich den geehrten Damen an, daß ich jede Anfertigung von Ballkleidern, Mantellets und Realigé übernehme Für geschmackvolle Arbeit und solide Preise garantirt

Bertha Bredow,

Langegasse 35.

Lager von Neufriedsteiner Champagner

im Hauptcomptoir des 1. Dienstmann-Instituts, Altmarkt 23 erste Etage.

Schlummer-Punsch-Essenz in Commission aus Alippi's Keller in Leipzig.

Diese ausgezeichnete Punsch-Essenz, in 1/2 und 1/4 Original-Flaschen, worauf die Anwendung steht, zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie nicht allein gut schmeckt, als auch das Blut stärkt, belebt, den Schlaf befördert, leicht erregend auf die Haut wirkt und dadurch leichte Erkältungen beseitigt. Sie ist zu haben bei

Theodor Uhlig, N. Badhofstr. 5.

Dem geehrten Publikum theile ich nach vielfachen Nachfragen mit, daß mein

Weinlager

jetzt wieder auf's Vollständigste assortirt ist und im Stande bin, jeder Anforderung hinsichtlich der Güte und Billigkeit der Weine wie früher Genüge zu leisten, und empfehle Weiß- und Rothwein die Flasche von 8 Ngr. an, im Duzend billiger, einem geehrten Publikum bestens.

C. Luther, Brückenstraße.

Rechten Rum, Arac, Punsch- & Grog-Essenz

empfehl't
A. F. Pfund,
an der Frauenthor 3.

Neujahrskarten

für Wiederverkäufer billigst.

Carl Schiefer,

Hauptstraße 13. Eingang an der Kirche
Schäfte 20. Ratemistrasse 7 part. rechts

28, 28 Badergasse 28, 28.

Um den noch bedeutenden Restbestand meines colossalen Winterlagers fertiger Herren-Garderobe zu verringern, habe ich die Preise sämtlicher prachtvoll, solid und gediegen gearbeiteter **Winterröcke und Ueberzieher, Hosen, Westen, acht bayr. Joppen** in den schönsten, elegantesten herabgesetzt! Obgleich nun dem geehrten Publikum Dresdens u. Umgegend größtentheils schon hinlänglich bekannt, wie **überaus billig und reell** bei mir gelaufen wird, so bitte ich diese meine Offerte von jedem Kauflustigen ganz besonders zu beachten und zu benutzen. Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob,

nur 28, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaberei.
NB. Sonn- u. Festtags beliebe man sich in die Wohnung **Badergasse Nr. 15, I.** zu bemühen!

Der Berliner Schnitt- waaren-Ausverkauf 28 Badergasse 28, 28

macht die geehrten Damen Dresdens und Umgegend auf den nunmehr baldigen Schluß desselben aufmerksam und offerire noch zu Preisen, wie in keinem Geschäft geboten wird, da **!!Geld geschafft werden muß!!** Shawl-Lücher in schönsten Mustern und bester Qualität, sowie auch eine noch hübsche Auswahl moderner Kleiderstoffe, besonders noch wollne Schälchen zu 3 $\frac{1}{2}$ u. 6 Ngr. 2c. 2c. **28, 28 Badergasse 28, 28.**

Ballkränze & Hutzweige

empfiehlt in reicher Auswahl
J. Knobeloch,
sonst N. Julius Herrmann,
Schöffergasse 24, neben der „Börsenhalle.“

Brühlsche Terrasse.

Die Kunstausstellung der merkwürdigsten Schiffe ist täglich von Morgens 10 Uhr an zu herabgesetzten Preisen geöffnet. Entree à Person 3 Ngr. Kinder unter zehn Jahren 1 Ngr. **J. G. Petersen, Schiffsmodeleur aus Hamburg**

Arbeiter-Bildungsverein.

Freitag, den 1. Januar 1864: **Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung & Industrie Verloofung.** Später Ball. Anfang 4 Uhr. Billets für Vereinsmitglieder und deren Gäste sind im Vereinslocal **Palmsstraße 20 à 21 Ngr.** zu haben.

In Angelegenheiten meines Instituts, wie auch in Sachen der Gewerbeschule bin ich während der Ferien täglich von 11 bis 1 Uhr **Marienstraße Nr 30** zu sprechen. In beiden Anstalten können noch einige Schüler eintreten.

Dir. Clauss.

Idalie?

Unverkennbar ist, daß man sich jetzt aller Annoncen annimmt (durch die Worte: „um die Andern“ u. s. w.), obgleich man bezeichnen will, sich nie etwas angenommen zu haben. — Inwiefern ich nicht vorsichtig gewesen sein soll (da ich doch nie einen Namen nannte), oder Jemanden compromittirt habe, weiß ich nicht. Ich habe stets mit Rücksicht gehandelt, indem ich durch dieses Blatt aufgefordert wurde, Näheres zu bezeichnen. Die Wehklagen fallen nur auf den Verfasser zurück

Der sentimentalische Correspondent!

Bescheidene Anfrage. Kuhpläcke.

Kann ein Gesell eine Familie und einen Meister, welcher als Verschwender lebt, ernähren?

Es gratuliren dem **Max** auf dem Feldschlößchen zum heutigen Geburtstag sämtliche Bekannte.
V. D. M. J. E.

Der orcanartige Dschager Sturm, welcher vieles Unglück herbeigeführt hat, sich darauf aber, wie vom Wechselfieber ergriffen, legte, hat sich wieder erhoben und tobt und brüllt wie zuvor. Die Nacht ist ihm aber gebrochen und darum — o Schatz! — jittere nicht.

Stradella.

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder heute Abend 9 Uhr im Vereinslocal bittet **der Vorstand.**

Thalia

auf Birkenholzens. Fünftes Winterbergnügen heute den 30. Decbr. Der Vorstand

Der Madame Riedel!

Zu Ihrem heutigen Wiegensfeste bringe ich aus dem innigsten Gefühle meines Herzens den aufrichtigsten Glückwunsch dar, und möge Gottes Segen Ihr künftiger steter Lebensbegleiter sein. **K.**

Dem Einsender in Nr. 360 der Dresdner Nachrichten hiermit zur Aufklärung, daß er in einigen Stücken vielleicht Recht haben könnte; aber er weiß nicht, daß der größte Theil der Reclamer darauf angewiesen ist. Wenn er überhaupt noch mehr wissen will, meine Adresse liegt dort bereit. **W. F.**

Dank.

Sämtliche Unteroffiziers- u. Soldaten-Frauen der Garnison Dresden, deren Männer sich bei dem Königl. Sächs. mobilen Contingent in Holstein befinden, sagen hierdurch ihren tiefgefühlten, herzlichsten Dank für die schönen und reichlichen Gaben, welche ihren Kindern am Weihnachtsfest so unerwartet von unbekannter Hand gesendet wurden. Möge Gott diese edle Menschenliebe reichlich lohnen.

Ein treues, wackeres Herz hat aufgehört zu schlagen!

Herr Gerichtsrath

Robert Schmidt

weilt nicht mehr unter uns. Zu früh, ach viel zu früh starb er seiner treuen Gattin, — ach viel zu früh seinen unversorgten Kindern, die ihm alle heiße Thränen in christlicher Ergebung nachweinen. Er starb viel zu früh für Alle, die im Geschäftsverkehr ihm näher standen; denn er war so gern rechtlicher Berather und Beschützer seiner Bürger, ja er war ein treuer, wahrer Freund dem Freunde, er war im Stillen ein Helfer der Armen und Bedrückten. Möge ihm Gottes Erde leicht werden!

Seine irdische Hülle soll morgen den 30. Decbr., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Trinitatiskirchhofe nach seinem Wunsche, einfach — wie er stets im Leben selbst war, beerdigt werden.

Dies zur Nachricht.
Dresden, am 29. Decbr. 1863.
C. M.

Hierzu eine Beilage.

Curiose Gedanken in der Oper.

Da sah ich neulich im Dresdener Hoftheater, als die „Stumme von Portici“ in Scene ging. In den Zwischenacten guckten andere Leute nach der Gallerie hinauf, musterten im zweiten Rang etliche nicht beschäftigte und daselbst aufgepflanzte Schauspielerinnen. Mein Nachbar schälte sich einen Apfel und meine Nachbarin linker Hand mumpelte Gebäckenes aus der Conditorei. Bei solchen Unternehmungen konnte ich doch nicht wie ein Stockfisch da sitzen, ich mußte auch Etwas thun. Aber was? Halt! ich hab's, ich fing an zu denken. Bürger sagt: „Der Mensch soll denken, ohne Denken gleicht der Mensch dem Ochs und Eselin im Stalle.“

Ich dachte also über den Text der „Stumme von Portici“ nach, gefertigt von Scribe, für den er im Ganzen 240,000 Francs erhalten, wie es nach dem Lantieme-Anteil in seinem Notizbuch verzeichnet gewesen.

Von Fenella, der Stummen, will ich gar nicht reden. Diese, der Sprache und der Unschuld Beraubte, tritt fortwährend als Verkünderin dessen auf, was ein unglückliches Mädchen aller Welt zu verbergen streben wird. So Etwas verstößt wider das Aesthetisch-Schöne.

Aber nun die lächerlichen Verstöße wider allbekannte Sitten in dem Text, der dem Dichter 240,000 Francs allein in Paris eingebracht. — Alfons, ein Schwächling wie Keiner, eilt mit den Worten ab: „Der Vicekönig erwartet meiner am Altar.“ In Folge dieser Worte ist mithin Alles zum Trauungs-Act vorbereitet.

Was aber thut die Braut? Vermuthlich aus Verdruss, sich von Alfons so zur Unzeit aufgegeben zu sehen, läßt sie ihn und den Vicekönig, diesem stolzesten aller spanischen Granden, am Altar noch länger warten. Aber weshalb dieser Verzug? Die Prinzessin kann noch nicht, sie muß erst noch eine Arie singen.

Schrumm! schrumm! schrumm! die Arie ist aus, das Publikum hat applaudirt, der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen!

Jetzt, denkt man, wird sie doch nun die Beine zusammen nehmen und nach der Kapelle laufen. Nein! nur nicht so hastig. Abwarten! Hat der Vicekönig so lange gewartet, darf's ihm auf ein halbes Stündchen ab und zu nicht ankommen. Hopp! die Ballettänzerinnen kommen aus der Coulisse, rechts und links, sie bilden eine Form wie ein Hufeisen und Heida-tittchen Trallera, beginnt ein Tanz, den der Fuchs gemessen und den Schwanz zugegeben. Ein Tanz von einer halben Stunde, dicht vor der Kirche, vor der Kapelle, jedenfalls guckt hinten die versammelte Priesterschaft ein Bischen zu.

Aber nun der Vicekönig mit der Devise: „Stolz will ich den Spanier!“ was beginnt dieser? Gleich einem Kranich, von

Zeit zu Zeit das müde Bein hebend, steht er am Altar und murmelt vielleicht: Schwerebrett, wo bleibt nur meine zukünftige Schwiegertochter, was die heute zu temporn hat, das wissen die Götter!

Man wird ordentlich unten im Sitzparterre vor Ungebulb veranlaßt, den spanisch Bittern zu theilen, man wird ungeduldig, fast ebenso wie der Küster oben in der Kirche, der jedenfalls an der Thüre steht und sich alle Augen ausguckt, wo die Braut herkommen soll.

Endlich — Gebuld überwindet Sauerkraut — kommt sie an. Aber — wir können noch nicht scheiden, der erste Act ist zu niedlich, um nicht noch einmal Prinzessin Evira bei Dichte zu besehen. Also vorwärts! — Sie erfährt: Fenella, die Stumme, sei auf Befehl des Vicekönigs gefangen genommen worden. Dennoch sichert sie Fenella Schutz und Freiheit zu. — Welch ein Wagniß! nicht einmal eine Oberhofmeisterin zur Seite, welch ein Wagniß gegen den Vicekönig Arlos, den Nero der Neapolitaner.

Nun erst Selva, der königliche Offizier, er giebt die seiner Gut anvertraute Fenella so mir nichts, dir nichts, auf öffentlicher StraÙe los, er läßt sie fort, wie ein barmherziger Polizeidiener einen Handwerksburschen, der gebettelt hat. — Wenn dieser Selva hier in Dresden Dienstmann werden sollte, ich möchte diesem Leimsticker nicht ein Bäckchen Futterlattun anvertrauen.

Aber — was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfalt ein Dichtergemüth, und noch dazu ein französisches. Fenella muß fort, Trab, Galopp, daß sie die Pantoffeln verliert, denn unten im Orchester stockern die Geiger ja schon auf das melodische Finale los, was die Stumme ja mit einem dumpfen Schrei einleiten muß. Aber ist denn dies nöthig? Natürlich, dadurch gewinnt Evira Gelegenheit, ein Paar Brabanter Ellen Seelengröße zu entwickeln.

Bei der Entdeckung, Alfons habe die stumme Fenella verführt, würde jede andere Fürstin schnell abgehen, um die ärgerliche Scene vor den Augen des Publikums abzubrechen, — Evira aber, nein! Hierbleiben! denn sie muß ja ihren Schmerz zur Schau tragen für Alles, was Obem hat. Und Alfons, am Schluß, damit er auch noch einmal seine Stimme erhebt, er singt, von Gewissensbissen geplagt, zur Erbauung aller Maccaronifresser sein:

„Lebe, wie Du, wenn Du stirbst,
Wünschen wirst, gelebt zu haben.“

Aus solchen Verstößen wider Hofceremoniell, Sitte und Anstand sind die Theatereffecte des ersten Actes aufgebaut. Und die andern Aufzüge? Diese erlasse man mir, obgleich sich darüber noch weit mehr sagen ließe.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen von hier und außerhalb bittet man Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Etage schrägüber den Fleischbänken bei Julius Jacob abzugeben.

Grog- & Punsch-Essenz, ff. Jam.-Rum, ff. Cognac & Arac empfiehlt billigst bei vorzüglicher Qualität **C. G. Günther,** Königsbrüderstraße 79.

Wohnungen, nächste Ostern zu beziehen, Parterre u. 1 Treppe: Maungasse Nr. 16a u. 19b. Näheres 19a part. links.

Dampf- wagen- Abgang.
n. Leipzig fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, 12, Nachm. 2³/₄, 4, 6¹/₂, 8
n. Chemnitz fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, Nachm. 2³/₄, 4, 6¹/₂, 8
n. Meissen fr. 8¹/₂, 11¹/₂, 2, 3, 4¹/₂, 6¹/₂, 10
n. Großenhain fr. 6¹/₂, 10, 12, Nachm. 2³/₄, 4, 6¹/₂, 8
n. Freiberg fr. 8, 10²⁰, 12, 2, n. 8¹/₂
n. Tharand fr. 8, 10²⁰, 12, 2, n. 8¹/₂
n. Berlin fr. 6¹/₂, (Röderau), Nachm. 3
n. Götting fr. 6, 10, 12, 2, 5, 7¹/₂, 9, 11
n. Bodenb. Neust. M. 12³⁰ u. N. 12³⁰ Wien. Mittfr. 7 Prag, Teplic, 9, 12³⁰, 2 u. 7, Nachm. 1.

Künftige:
fr. 9¹/₂ u. M. 11⁴⁰, 5⁴⁰, 10¹⁰ u. 12¹/₂
fr. 9¹/₂ M. 11⁴⁰, 4, 5⁴⁰, 10, R. 12¹/₂
fr. 7, 10¹/₂, Nachm. 4, 6¹/₂, 8
fr. 9¹⁵, 11⁴⁰, 12, 3⁴⁵, 5¹/₂, 10, 11¹/₂
früh 7⁴⁰, Mitt. 12³/₄, Ab. 5³/₄, 8⁵
fr. 7⁴⁰, 9¹/₂, 10¹/₂, 12³/₄, 5³/₄, 8⁵
Mitt. 11⁴⁰, Nachm. 11¹/₂
fr. 9¹/₂, 10⁵, 12¹/₂, 5¹², 9⁵⁶, Nachm. 3⁴
fr. Mittfr. fr. 9⁵, 1, 2¹/₂, 5⁴⁰, 9¹⁵, R. 3³⁵
fr. Neust. — 2¹/₂, — 3³⁵

Für Bäcker.

Zu verkaufen ist ein Haus mit gut eingerichteter Bäckerei in guter Geschäftslage mit Garten, Brunnen und Rohrwasser, und kann mit wenig Anzahlung übernommen werden. Das Nähere Rosentweg 33, 3.

Kinderschlitten

bei **Bernh. Lange,** Neustadt a. d. Brücke Nr. 3.

Neujahrskarten,

die neuesten und schönsten Muster, zu billigen Preisen in der Papierhandlung von **Oskar Haupt,** Marienstraße 4.

Ein Aufwarte-Mädchen zu einem Kinde von früh 7 bis Abends 7 wird gesucht: Klosterplatz Nr. 2 drei Treppen.

Ein Sopha, 3¹/₂ Ehlr., zu verkaufen: Amalienstraße 29 III. 2.

4 Hundchen, schöne Race, sind zu verkaufen: Bahngasse 27 V.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Ein Sohn u. Mäh-
lenbesitzer E. Schlegel in Falkenhain. Frn S.
Schramm im Erbgericht Pfaffroda. — Eine
Tochter: Frn. Apotheker D. Pennter in Schwar-
zenberg. Frn. E. Langhein in Grimma. Frn.
Buchhalter J. Th. Bassenge in Dresden.
Verlobt: Fr. Roth mit Fr. F. Paul
in Lengensfeld i. B. Fr. R. Lorenz mit Fr. A.
Bauernmeister in Freiberg. Fr. S. Poppe in
Blauitz mit Fr. E. Regel in Kirchberg. Fr.
Kontrol. Schüge in Schöneck mit Fr. R. We-
niger in Adorf i. B. Fr. A. Schöne in Zittau
mit Fr. W. Winter in Dresden. Fr. S. Fretz-
sch mit Fr. B. Hentschel in Neustädtel im
Erzgeb. Fr. D. Burthardt in Rom mit Fr.
Th. v. Holly Pomienegiez in Lügen. Fr. F.
A. Hornburg in Baugen mit Fr. L. Thiermann
in Dresburg. Fr. Realschullehrer cand. theol.
E. Streck in Chemnitz mit Fr. A. Jähne in
in Baugen. Fr. Apotheker A. Juberleben in
Berlin mit Fr. A. v. d. Nojck in Auerbach.
Fr. D. Petrick in Ober-Weistritz i. Schl. mit
Fr. M. Köpfer in Breslau. Fr. E. Ritscher
mit Fr. D. Ludewig in Dresden. Fr. Apotte-
ler J. Piepich in Pest mit Fr. S. Wiedemann
in Dresden.

Getraut: Fr. F. k. Leutnant u. Bat.-Adj.
G. Greger mit Fr. A. Fürst in Leipzig.
Ersterbe: Fr. Sporttendant K. F. Stöp-
ner in Ronneburg. Fr. Handelsmann F. Gu-
ner in Altenburg. Frn. Kaufm. F. Zind's
Sohn Bruno in Dresden. Fr. S. Schlegel in
Dresden. Fr. Th. Schmeißer in Wittgensdorf.
Fr. S. Kummelmann in Chemnitz. Fr. Rfm.
E. Stedner in Halle. Frn. Hausverwalter zu
St. Georg u. Lint. v. d. A. R. Schiller's Sohn
Robert in Leipzig. Fr. E. Schönberr in Cal-
cutta. Frau E. Demuth, geb. Sabain in Dres-
den. Fr. A. Häußer das. Frn. A. Schäfer's
Sohn Richard das. Fr. Restaurateur E. Pi-
kert das. Fr. Restaurateur F. E. Haase das.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 30. December
Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Folgen.
Intriguenspiel in 5 Acten von Scribe. Un-
ter Mitwirkung der Herren Jauner, Gerstor-
fer, Meißner, Harbel, Simon; der Damen
Ulrich, Pöber, Guinand, Perenz.
Hurry von Saint-John — Herr Emil Devrient.
Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 9/10 Uhr
Donnerstag: Tan. Häuser.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus
erste Stage.
Mittwoch, den 30. December
Cota, das Kind des Pflanzers, oder: Die Scia-
verei im 19. Jahrhundert. Zeitbild in 5
Acten und einem Vorspiel von Wichmann.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Berliner Productenbörse den 29. Dec. 1861
Weizen loco 50 - 57 G. — Roggen loco
36 G. 35 1/4 G. 35 1/2 G. 36 1/8 G. 150 G. — Spiz,
12 G. loco 14 1/2 G. 14 7/8 G. 14 7/8 G. 14 5/8 G.
10000 get. — Rüböl loco 11 1/2 G. 11 1/2 G.
11 1/2 G. 800 get. — Gerste loco 10 - 26 G.
Hafer loco 21 - 24 G. — G. — G.

Franz. Gummischeuhe

bester u. vorzüglichster Qualität, für Da-
men 20 Ngr., für Herren 25 Ngr., für
Kinder 10 - 15 Ngr., sowie auch eine
große Auswahl solid gearbeiteter **Her-
ren- & Damenstiefel**, sowie
feine und ord. **Hausschuhe** im
Preis von 20 Ngr. an empfiehlt

C. A. Hübert, Nr. 4 Marienstr.
u. Anionspl. Nr. 4.

4 gut eingerichtete Etagen sind sofort
zu vermieten, Ammonstraße 52.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Piepich & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.



Stallwerck'sche Brust Bonbons.

Mit k. k. Ministerial-Approbation. Vor Fälschung wird gewarnt.
Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie
Hals- und Brustcatarrhe, in rben n versiegelten Paketen mit Gebrauchsanweisung
à 4 Sgr. verkauft in **Dresden** bei **Carl Fiedler**, Schloßstraße 11.

Wir empfehlen unsern

reinen gutgepflegten Rothwein,
à Flasche 11 Ngr.,

von denen wir den Herren:

- Julius Garbe**, Bauznerstraße,
- Jul. Herrmann**, am Elberg,
- D. Böhmig**, Hauptallee,
- Lüder & Co.**, am Neumarkt,
- E. A. B. Schmidt**, Altmarkt,
- E. Schmidtgen**, Annengasse,
- J. B. Gäbler**, in Loschwitz,
- E. A. Saffmann** in Pirna,

Commissionslager übergaben.

**Das Directorium der Weinbaugenossenschaft
zu Loschwitz.**

Meine **nicotinfreien Gesundheits-Cigarren u. Canaster**
erfreuen sich in Berlin einer so großen Anerkennung und Verbreitung, daß ich mich
entschlossen habe, auch in Dresden dieselben einzuführen. Sie sind auf chemischem
Wege vergestalt vom Nicotiningifte befreit, daß die sonstigen nachtheiligen Wirkungen
des letzteren, namentlich die Affection der Hals- und Brust-Organen und die Störungen
der Verdauung beim Genuße derselben ganz ausgeschlossen bleiben.

Carl Biermann in Berlin.

Die **General-Niederlage** befindet sich in Dresden bei
Franz Hoppe, Schloßstr. 1, Lager von ächten Havana-,
Hamburger u. Bremer Cigarren.

Filzhüte

für Damen und Mädchen sollen, um
damit zu räumen, noch **unterm Kostenpreis**
verkauft werden und offerire dieselben **ungarnirt**
von 20 Ngr., mit Garnirung von 1 Thlr.
10 Ngr. an

J. C. Helm, Schloßstraße 19, 1. Et.,
schrägüber dem königl. Schlosse.

Umzugs wegen beabsichtige ich mein Weinlager bis Neujahr
möglichst zu vermindern und empfehle daher sämtliche Weine
zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Linde'sches Bad. A. Henne.

Schärf-Apparate

à 12 1/2 Neugroschen,

vorzüglich für Rasirer und chirurgische Instrumente, empfehlen

Kressner & Voisin,
Nr. 44 Pragerstrasse.

Aechtes Wiener Märzen-Bier

von Anton Droher in Klein Schwechat empfiehlt

Oscar Benner,

Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Neujahrskarten empfiehlt billigst **J. G. Marx**, Scheffelgasse 1.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher limit. pagirt
Schöffergasse 23. und bedruckt